



miteinander in Liebe und Verantwortung

**Pfarnachrichten
der Katholischen Kirchengemeinde
Maria Immaculata**



Nr. 2 / 01. – 29. Februar 2012

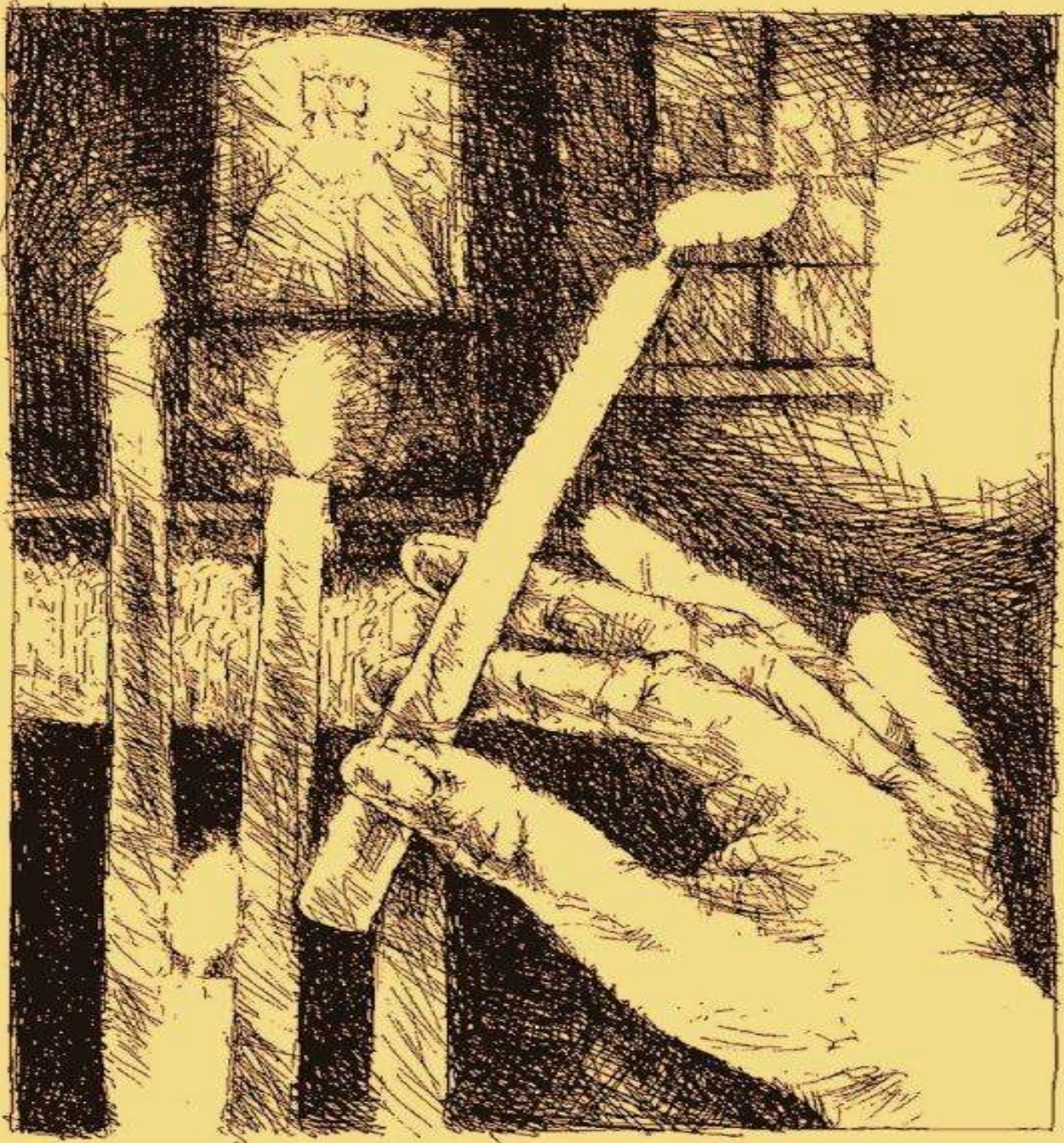
Biburg

Allersdorf

Perka

Altdürnbuch





Gott sei Dank!

Als ganzer Mensch geheilt ist, wer bei aller Freude über die Gesundung den Dank an Gott nicht vergisst.

**Gut genug –
Sieben
Wochen
ohne
falschen
Ehrgeiz:**

**Gnadenzusage
an alle, die
mit sich kein
Erbarmen
kennen**

Das Letzte aus sich herauszuholen, morgen das Heute übertreffen, besser, schneller, attraktiver sein: Nicht erst seit dem „Outing“ bekannter Sportgrößen ist Burn-out ein Teil unserer Gesellschaft. Die permanente, krank machende Überforderung ist allerorten und nicht nur im Scheinwerferlicht der Prominenz zu sehen. Im Gegenteil: Burnout findet vor allem im Verborgenen statt: In Betrieben und Behörden, in Schulen und Universitäten, in der Familie. Und der schlimmste „Zuchtmeister“ ist häufig der/die Erkrankte selbst. Weil das Bekenntnis zu Grenzen und Schwächen als Bankrotterklärung der eigenen Chancen verstanden wird. Und seine Chancen muss man nutzen. Jeder ist „seines Glückes eigener Schmied“. „7 Wochen ohne falschen Ehrgeiz“, das klingt auf diesem Hintergrund wie eine Aufforderung zum Scheitern in einer optimierten Welt. Doch es ist ein Aufruf der Gnade: Jenseits allen Leistens wird jeder Mensch geliebt, hat sein Leben einen Wert. Wer das annehmen kann, dem kann ein Wissen aufleuchten um die Unverfügbarkeit des Glücks, über das Geschenk des Lebens.



AN(GE)DACHT



Hinweis für die Fastenzeit?!

Ende Gelände, Schicht im Schacht – so unbarmherzig kann die Straßenverkehrsordnung sein. Wer nicht aufpasst, dem bleibt nur der Rückwärtsgang, vorsichtig, langsam, Schritt für Schritt, um nicht irgendwo anzustoßen. Umdrehen, umkehren ist nicht möglich.

Wie barmherzig dagegen unser Gott. In der Passionszeit lädt er uns ein, innezuhalten – und dann umzukehren. Nicht sich in den gleichen, ausgetretenen Pfaden vorsichtig zurückzutasten, sondern nach einer Kehrtwende neu Schwung aufzunehmen.

Straßenende – Keine Wendemöglichkeit – Rückwärts fahren“, steht auf dem Straßenschild. Gottes Wegweiser für die Passionszeit lautet anders: Mein Weg mit dir, Mensch, kennt kein Ende. Du kannst jederzeit zu mir umkehren. Mit mir darfst du in deinem Leben vorwärts schauen!

Das Straßenschild weist mit einem grellroten Rahmen auf die Dringlichkeit des Hinweises hin. Das ist die einzige Gemeinsamkeit mit der Einladung Gottes in der Fastenzeit: Auch sein Ruf zur Umkehr ist dringlich, denn es geht um unser Leben. Wer sich der Umkehr dauerhaft verweigert, kann ebenso in einer Sackgasse landen, wie der Autofahrer, der das Straßenschild ignoriert – mit allen Risiken.

Doch wer zu Gott umkehrt, dem öffnen sich ganz neue Ziele, der findet bei dem, der ihn zur Umkehr aufruft, neue Orientierung, wogegen das Straßenschild keinen anderen Weg weist, ratlos zurücklässt. Und ein Letztes: Umkehr ist immer lebendig, wer umkehrt, setzt keinen Rost an wie das Straßenschild.

Michael Tillmann

01.02. Mittwoch

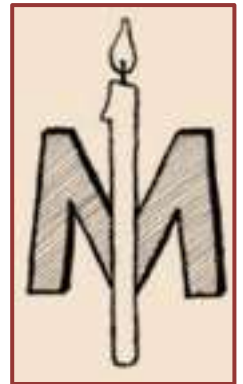
Perka 17:30 Eucharistiefeier

02.02. Donnerstag **Maria Lichtmess**

Kerzenverkauf vor der Messe (1€ pro Kerze)

Die Erstkommunionkinder sind herzlich eingeladen.

**Biburg 18:30 Eucharistiefeier
mit Kerzensegnung und Blasiussegen**
Ludwig und Georg Köglmaier für + Angehörige



03.02. Freitag

Biburg 17:30 Eucharistiefeier

04.02. Samstag

**Biburg 17:30 Beichtgelegenheit
18:00 Rosenkranz
18:30 Eucharistiefeier mit Blasiussegen**
Johann Hirn für + Eltern
Gerlinde Eder für + Onkel und Tanten

05.02. **5. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

Evangelium: Mk 1,29-39

Biburg 9:30 Eucharistiefeier mit Blasiussegen
Franziska Wurmdobler für + Ehemann Josef
Fam. Georg Roßbauer für + Mutter und Oma Walburga Roßbauer

07.02. Dienstag

Biburg 17:30 Anliegenmesse

08.02. Mittwoch

Biburg 17:30 Eucharistiefeier

09.02. Donnerstag

Altdürnbuch 17:30 Eucharistiefeier
Anton Förch für + Eltern

10.02. Freitag Hl. Scholastika

Biburg 17:30 Eucharistiefeier

11.02. Samstag

Biburg 17:30 Beichtgelegenheit
18:00 Rosenkranz
18:30 Eucharistiefeier

Elli Huber für + Ehemann Josef Huber zum Sterbetag
Fam. Heide Welzel für + Mutter Gertrud Gruber

12.02. **6. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

Evangelium: Mk 1,40-45

Biburg 9:30 Eucharistiefeier
FFW Biburg für + Mitglied Josef Förstl
Rosi Köglmaier für + Vater und Großeltern

14.02. Dienstag Hl. Cyrill u. Hl. Methodius

Biburg 17:30 Anliegenmesse

15.02. Mittwoch

Biburg 17:30 Eucharistiefeier
Maria Metzger für + Eltern Josef und Maria Metzger

16.02. Donnerstag

Perka 17:30 Eucharistiefeier

17.02. Freitag

Biburg 17:30 Eucharistiefeier
Josefa Heinrich für + Vater Andreas Gruber zum Sterbetag

18.02. Samstag

Biburg 17:30 Beichtgelegenheit
18:00 Rosenkranz
18:30 Eucharistiefeier
Ludwig Gruber für + Mutter Franziska Gruber zum Sterbetag
Irmgard Filser für + Mutter Walburga Filser

19.02. **7. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

Evangelium: Mk 2,1-12

Familiengottesdienst

Biburg 9:30 Eucharistiefeier
Fam. Käsbauer für + Sohn Georg zum Sterbetag
Susanne Lohr für + Mutter Gabi Treitinger

21.02. Dienstag

Biburg 17:30 Anliegenmesse

22.02. **Aschermittwoch**

Die Erstkommunionkinder sind herzlich eingeladen.

Biburg 18:30 Eucharistiefeier
mit Auflegung des Aschenkreuzes
Leni Ettengruber für + Eltern beiderseits



23.02. Donnerstag Hl. Polykarp

Aldürnbuch 17:30 Eucharistiefeier
Rita Aunkofer für + Eltern und Großeltern

24.02. Freitag Hl. Matthias

Biburg 17:30 Kreuzweg



25.02. Samstag

Biburg 17:30 Beichtgelegenheit
18:00 Rosenkranz
18:30 Eucharistiefeier
Fam. Gigl für + Mutter Theres Gigl zum Sterbetag
Michael Brandl für + Vater Michael Brandl

26.02. **1. FASTENSONNTAG**

Evangelium. Mk 1,12-15

Biburg 9:30 Eucharistiefeier
Johann Scheibl für + Ehefrau Anna
Anton Stocker für + Rudolf Wallbrun

28.02. Dienstag

Biburg 17:30 Anliegenmesse
Rosa Rieger für + Ehemann Otmar zum Sterbetag

29.02. Mittwoch

Biburg 17:30 Eucharistiefeier
Elisabeth Schauer für + Bruder Georg

Familiengottesdienst:

Am Faschingssonntag, 19.02. um 9:30 Uhr sind alle Kinder der Pfarrei zum Faschingsgottesdienst recht herzlich eingeladen. Die Kinder dürfen, wie es im Fasching üblich ist, verkleidet und maskiert zum Gottesdienst kommen.



Frauenbund:

Am Unsinnigen Donnerstag, 16.02. um 19:30 Uhr im Gemeinschaftshaus sind alle „faschingsnährischen Frauen“ beim Faschingskranzl zum Feiern und Lustig sein eingeladen.

Erstkommunion:

Fr. 17.02. um 19:30 Uhr im Pfarrheim Elternabend.

Sa. 18.02. um 14:00 Uhr im Pfarrheim Gruppenstunde „Du bist getauft“.

2. Februar:
Tag des geweihten Lebens

Seit 1997 feiert die Kirche am Fest der Darstellung des Herrn einen besonderen „Tag des geweihten Lebens“. Maria und Josef weihten Jesus, den Erstgeborenen, Gott – Vorbild für jeden Mann und jede Frau, die ihr Leben ganz dem Herrn weihen. Gleichzeitig sind Simeon und Hanna Menschen, die Feuer und Flamme für Gott sind, und so Vorbild für alle, die mit ihrem Lebenszeugnis zeigen, dass sie vom Himmel alles erwarten.

A black and white line drawing of three people standing side-by-side. On the left is a man in a suit, gesturing with his right hand. In the middle is a woman wearing a long, dark dress and a headscarf. On the right is a man in a long, dark robe, possibly a monk or a religious figure. The drawing is signed 'K. Knospe' in the bottom right corner.



GRUPPENZWANG UND SCHLECHTER EINFLUSS

Mira war 14 Jahre alt, als sie das erste Mal geraucht hat. Sie verbrachte mehr Zeit mit ihren „Freunden“ als mit ihrer Familie, sie bezeichnete diese Menschen sogar als zweite Familie und bemerkte nicht, wie sie von ihnen beeinflusst wurde. Sie distanzierte sich immer mehr von den Menschen, denen wirklich was an ihr lag und nach kurzer Zeit musste sie feststellen, dass dies ein großer Fehler war.

Am Wochenende trafen Mira und ihre Freunde sich in einem Park, um zu trinken und zu rauchen. Auch dieses Wochenende begann wie jedes andere: Sie tranken, rauchten und bemerkten nicht, wie sie immer mehr die Kontrolle über sich selbst verloren. Sie versuchten, ihre laute Musik mit ihren Stimmen zu über-tönen. Alle überredeten Mira dazu, immer mehr zu trinken; selbst wenn sie gewollt hätte, hätte sie niemals „Nein“

sagen können. In ihrem Rausch legte sie sich auf eine Bank, sie hatte keine Chance sich zu bewegen.

Aus weiter Ferne hörte sie Polizeisirenen, die immer näher kamen, aber sie konnte nicht mehr einschätzen, welche Konsequenzen folgen würden. Die Musik ging aus, die Stimmen verschwanden – und auf einmal war alles still. Als sie die Augen aufschlug, sah sie viele Menschen, die wild auf sie einredeten. Im ersten Moment hielt sie diese für ihre Freunde. Dann verlor sie erneut das Bewusstsein. Am nächsten Tag wachte Mira im Krankenhaus auf. Als sie ihre besorgten Eltern sah, realisierte sie, dass sie ihr Leben aufs Spiel gesetzt hatte, um Spaß mit Freunden zu haben, die sie dann im Stich gelassen hatten, als sie sie am meisten gebraucht hatte. Von diesem Tag an hielt sie sich von falschen Freunden, Zigaretten und Alkohol fern.

Laura Meyer und Susanne Reinders

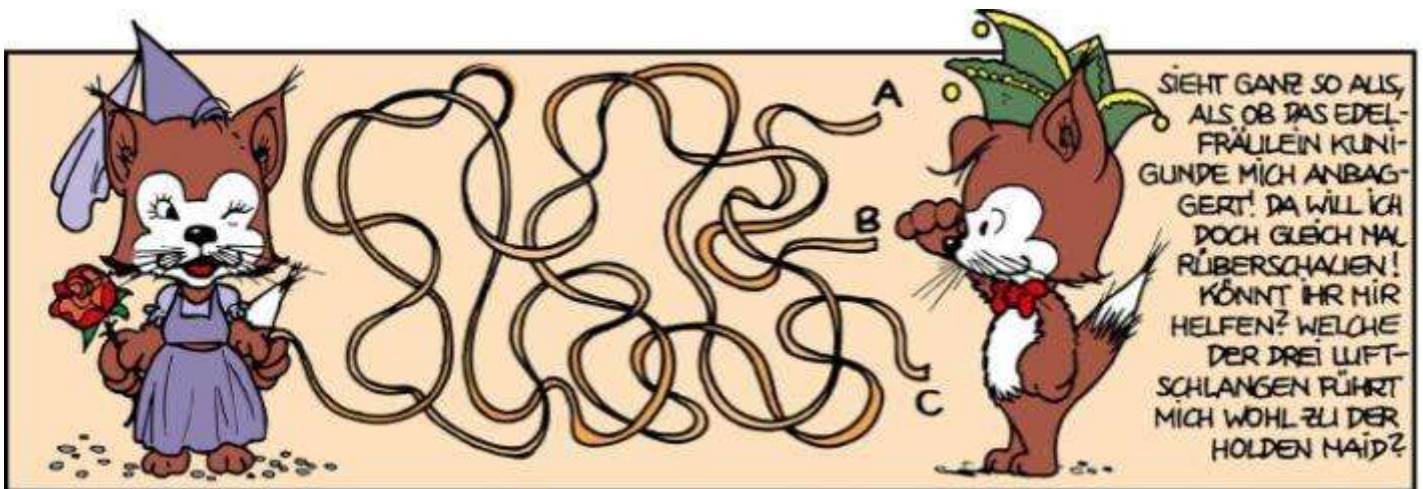
Seite für die Kinder



Faschingsparty: Die Gäste haben untereinander Kostümteile getauscht. Was gehört nicht zusammen?



Finde die 8 Veränderungen



TIM & LAURA www. WAGHUBINGER . de



Lachen macht glücklich !!!



Moritz geht mit seinem Vater im Wald spazieren. Er sieht eine Pflanze mit Beeren und fragt: „Papa, was ist das?“ – „Das sind Blaubeeren.“ – „Aber Papa, sie sind doch ganz rot!“ – „Dummer Junge, natürlich! Weil sie noch grün sind!“



Pfr. Andreas Kolakow

Mobil

0151 / 51821707

Pfarrbüro Tel.

09443 / 7212

Fax

992075

ÖFFNUNGSZEITEN:

Dienstag:

9.00 - 11.30 Uhr

Freitag:

14.00 - 16.30 Uhr

Kto. 113 4280

LIGA BANK Regensburg

BLZ 750 903 00

Kto. 514 373

RAIFFEISENBANK Biburg

BLZ 750 690 15

E-Mail Adresse: pfarrei.biburg@yahoo.de